

**Residenzprogramm Artist in Residence Munich, Villa Waldberta / Ebenböckhaus:
Bericht 2023, Planungen 2025**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12855
Beschluss des Kulturausschusses vom 02.05.2024 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Einmal jährlich legt das Künstler*innenresidenzprogramm Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus zunächst dem Kuratorium und anschließend dem Stadtrat einen Bericht über das vergangene Jahr sowie eine Vorschau zur Belegung des nächsten Jahres vor.
Inhalt	Die folgende Vorlage berichtet zu den Entwicklungen seit der letzten Stadtratsbefassung (Kulturausschuss vom 15.06.2023) und stellt die Planungen für das Jahr 2025 vor. Die Kuratoriumssitzung fand am 06.03.2024 im Kulturreferat statt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	(-/-).
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungs- vorschlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Bericht 2023, wie unter Ziffer I.2 ausgeführt, wird zur Kenntnis genommen. 2. Mit den Planungen 2025, wie unter Ziffer I.3 ausgeführt, besteht Einverständnis. 3. Mit der Mitgliedschaft von Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus im Arbeitskreis Deutscher Internationaler Residenzprogramme (ADIR), wie unter I.4 ausgeführt, besteht Einverständnis.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Residenzprogramm; Artist in Residence Munich; Villa Waldberta; Ebenböckhaus
Ortsangabe	(-/-).

**Residenzprogramm Artist in Residence Munich, Villa Waldberta / Ebenböckhaus:
Bericht 2023, Planungen 2025**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12855

Beschluss des Kulturausschusses vom 02.05.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag.....	1
1. Ausgangslage.....	1
2. Bericht 2023.....	1
3. Planungen 2025.....	4
4. Mitgliedschaft bei ADIR.....	7
5. Infrastruktur Villa Waldberta und Ebenböckhaus - aktueller Stand.....	7
6. Klimaprüfung.....	8
II. Antrag.....	9
III. Beschluss.....	9

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Einmal jährlich legt das Künstler*innenresidenzprogramm Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus zunächst dem Kuratorium und anschließend dem Stadtrat einen Bericht über das vergangene Jahr sowie eine Vorschau zur Belegung des nächsten Jahres vor. Die folgende Vorlage berichtet zu den Entwicklungen seit der letzten Stadtratsbefassung (Kulturausschuss vom 15.06.2023) und stellt die Planungen für das Jahr 2025 vor.

2. Bericht 2023

Im Jahr 2023 waren 31 Künstler*innen in der Villa Waldberta und im Ebenböckhaus zu Gast, die in Kooperation mit 20 Münchner Kooperationspartner*innen – Einrichtungen oder Einzelpersonen – eingeladen wurden. Unter den Gästen waren Frauen leicht in der Mehrheit. Seit Anfang 2024 wird auf freiwilliger Basis die Geschlechtszugehörigkeit nach den Kategorien *m/w/d/keine Angabe* abgefragt, so dass ab kommendem Jahr Angaben gemäß Selbstauskunft möglich sind. Die Gastkünstler*innen kamen aus 21 verschiedenen Ländern und allen Kontinenten mit Ausnahme von Australien. Unter Münchens Partnerstädten waren Kiew, Bordeaux, Be'er Scheva vertreten.

Auch 2023 wurde der Öffentlichkeit wieder ein vielseitiges, spartenübergreifendes Programm geboten – von Ausstellungen über Lesungen, Konzerte, Klangkunst, Tanz, Film, Performance bis hin zu Künstler*innengesprächen, Vorträgen und Führungen durch die Villa Waldberta. Insgesamt fanden 67 Veranstaltungen mit Gastkünstler*innen des Residenzprogramms (incl. Alumni) in München und Umgebung statt, davon 14 in der Villa Waldberta und acht im Ebenböckhaus. Auf einige soll im Folgenden etwas genauer eingegangen werden.

Erstmals seit vielen Jahren lud die Villa Waldberta im Juni 2023 wieder zu einem Sommerfest ein, das von ca. 400 Personen – sowohl Münchner*innen als auch Menschen aus dem Landkreis Starnberg – besucht wurde und in der Presse positiven Widerhall fand. Zu diesem Anlass stellten die Künstler*innen des zweiten Quartals die während der Residency entwickelten Arbeiten vor, wobei sie das gesamte Gelände der Villa Waldberta nutzten: Der argentinische Künstler Sebastián Gordin hatte sich während seines Aufenthalts mit der Geschichte der Villa, ihrer Umgebung und mit der Tradition der Hinterglasmalerei beschäftigt und zeigte seine Arbeiten im Palmenhaus sowie zwei weitere Interventionen in der Villa selbst. Die in Kooperation mit dem Theaterfestival Spielart eingeladene Künstlerin und Autorin Gisemba Ursula aus Kenia zeigte im Arbeits- und Ausstellungsraum des Chauffeurshäusls die Videoarbeit „Beatriz, the Saint Prays“, die sich mit der historischen Figur der Dona Beatriz Kimpa Vita (ca. 1684 – 1706) im damaligen Königreich Kongo auseinandersetzte und die Rolle von Kimpa Vita als Anführerin im Kampf gegen die Kolonialmächte und die Dogmen des Katholizismus beleuchtete. Joshua Leon, ein englischer Künstler und Autor, war mit einem großen Textplakat vertreten, das vom Balkon des ersten Stockwerks der Villa Waldberta herunterhing. Die zwei indischen Musiker Deobrat und Prashant Mishra (Sitar und Tabla) konzertierten gemeinsam mit der Münchnerin Musikerin Marja Burchard und weiteren Münchner Musikern im Park der Villa Waldberta. Der japanische Percussionist Naoto

Yamagishi, die Münchner Pianistin Masako Ohta sowie weitere Münchner Musiker*innen luden am späteren Abend zu einer Jamsession mit Live-Malerei. Abgerundet wurde das Programm durch mehrere Auftritte eines Butoh-Tanzensembles im Park, geleitet von den beiden Alumni Shusaku Takeuchi und Anna Orkolainen, die im Jahr 2020 eine Residency in der Villa Waldberta innegehabt hatten und eigens für das Sommerfest zurückgekehrt waren.

Im Bereich der Musik gab es 2023 mehrere Highlights: Die Münchner Pianistin Masako Ohta und der japanische Gastkünstler und Percussionist Naoto Yamagishi improvisierten in beeindruckender Weise in einem Live-Konzert in der Villa Waldberta zu „Taki No Shiraito“ / Zauberin des Wassers“, dem japanischen Stummfilmklassiker von 1933 (Regie Kenji Mizoguchi), der auch heute noch gesellschaftspolitisch modern wirkt. Der chilenische Kontrabassist César Bernal gab ein denkwürdiges Solo-Konzert im Palmenhaus der Villa Waldberta – vgl. hierzu den Artikel von Reinhard Palmer in der Süddeutschen Zeitung vom 18. September 2023 – , in dem verschiedene lateinamerikanische Kompositionen zur Uraufführung kamen. Gleichzeitig nutzte Bernal das Palmenhaus zur professionellen Einspielung neuer Werke für eine spätere Veröffentlichung. Der international renommierte Schlagzeuger Christian Lillinger trat mit unterschiedlichen Besetzungen an drei Abenden im Schwere Reiter sowie an einem weiteren Abend im Bürgersaal Feldafing auf, und der ebenso bekannte Autor und Saxofonist Michael Lentz war mehrfach mit dem Münchner Musiker Gunnar Geisse zu sehen und zu hören, darunter auch beim Literaturfest München im Literaturhaus.

Zu jedem Quartalsabschluss zeigte die Villa Waldberta eine Ausstellung im Palmenhaus: Giuditta Vendrame (Italien / Niederlande) beendete ihren Gastaufenthalt mit der Solo-Show *Unfinished Worlds*, die später noch in Göteborg und Rotterdam gezeigt wurde, Sebastián Gordin (Argentinien) verabschiedete sich mit *Tagebücher der zerbrochenen Fenster* im Juni, die beiden chinesischen Gastkünstler Tang Xiao und Liu Ke sowie die koreanische Künstlerin Sul Park zeigten im September ihre Arbeiten unter dem Titel *Im Wald am See*, und Nathalie Brans (Niederlande) machte den Abschluss mit *Heavenly Bodies* im Dezember. Digitale Arbeiten von Tang Xiao und Liu Ke sowie ihrer Münchner Kooperationspartner*innen, der Künstler*innengruppe Rhythm Section, wurden zudem durch die Firma Ströer gefördert und an exponierten Orten wie z. B. den Stachus Passagen auf großformatigen digitalen Bildschirmen gezeigt.

Literatur-Highlights waren neben dem Alumnus-Tag mit Kurt Drawert (s. u.) die Veranstaltungen mit Marko Pogačar im Ebenböckhaus und im Lyrik Kabinett, die Lesung mit den slowenischen Autorinnen Mojca Kumerdej und Barbara Korun in der Villa Waldberta sowie die Auftritte von Michael Lentz (Deutschland).

Eine bewegende Performance unter Verwendung selbstgemalter Portraits historischer Persönlichkeiten, die sich mit intimer Zeitzeugenschaft und Erinnerungskultur auseinandersetzte, zeigte die japanische Gastkünstlerin Yoshiko Shimada im Ebenböckhaus, die in Kooperation mit dem Münchner Verein Art 5 e.V. eingeladen worden war. Am 100. Jahrestag des „Great Kanto Earthquake“ vom 1. September 1923 in Japan erinnerte sie mit der Performance „Long Live the Short-Lived: Remembering those who were killed after the great Kanto earthquake in 1923“ an die politisch motivierten Morde an regierungskritischen Akteur*innen, die im Schatten der Erdbeben-Katastrophe von Polizeieinheiten begangen wurden. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf den feministischen Anarchistinnen Ito Noe und Kaneko Fumiko. Im Austausch

mit dem im Ebenböckhaus beheimateten Archiv der Münchner Arbeiterbewegung entdeckte Yoshiko Shimada Parallelen der damaligen Situation in Japan zu den politischen Entwicklungen in München zu jener Zeit, worauf sie in ihrer Performance auch an die Ermordung von Gustav Landauer erinnerte.

Erstmals fand 2023 eine Kooperation der Villa Waldberta mit der benachbarten Otto-Bernheimer-Grundschule statt. Der Workshop „Digitale Malerei“ für Dritt- und Viertklässler*innen unter der Leitung des Münchner Künstlers Oleksiy Koval fand großen Anklang, so dass auch im laufenden Jahr eine Fortsetzung geplant ist – dieses Mal mit dem Schwerpunkt „Kunst und Ökologie“ unter der Leitung der portugiesischen Gastkünstlerin Maja Escher. Einige Veranstaltungen fanden unabhängig von den Aktivitäten der jeweils aktuellen Gastkünstler*innen statt. Der bekannte Schriftsteller Kurt Drawert, der 1991/1992 eine Residency in der Villa Waldberta innegehabt hatte, las am 06. Juli 2023 aus seinem Buch „Dresden. Die zweite Zeit“, eine Reflexion seiner Autorenresidenz in der sächsischen Hauptstadt und eine Auseinandersetzung mit dem Erstarken des Rechtsextremismus. Diese Lesung vor vollem Hause wurde vom Kunst- und Museumsverein Starnberg e.V. organisiert.

Wie schon im Vorjahr fanden 2023 zwei Veranstaltungen im März und im Dezember in der Villa Waldberta zur Geschichte des Hauses statt: Unter dem Titel „Sommerresidenz, Lazarett und Künstlerhaus: Zu Besuch in der Villa Waldberta in Feldafing“ führte die Kunsthistorikerin und Kulturjournalistin Katja Sebold durch die wechselvollen Zeiten der mehr als 120 Jahre alten Geschichte des Hauses. Hauptveranstalter war die Münchner Volkshochschule.

Auch ohne eine zentrale, thematisch ausgerichtete Jahreskuratierung – eine solche ist aufgrund der Voraussetzungen bei Villa Waldberta und Ebenböckhaus weder machbar noch erstrebenswert – kann man festhalten, dass etliche der Aktivitäten sich thematisch mit der Geschichte der Demokratie in der Welt sowie ihrer Gefährdung heutzutage befasst haben, so wie es mit dem vorab geplanten Schwerpunkt „Kunst, Stadt und Demokratie“ vorgesehen war.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich auch 2023 die große Mehrheit der Gastkünstler*innen mindestens einmal in der Villa Waldberta und/oder im Ebenböckhaus öffentlich präsentiert hat, dass es darüber hinaus zu Veranstaltungen mit ihnen an vielen Orten in München gekommen ist, darunter so unterschiedliche Einrichtungen wie Literaturhaus, Lyrik Kabinett, Schwere Reiter, Halle 6, Köşk, Kunstverein München, Lothringer 13, Spielart Festival, Instituto Cervantes, Apartment der Kunst und Digital Art Space. Die Kooperation mit Münchner Partner*innen bei der Einladung und Betreuung der Gastkünstler*innen ermöglicht diese breite Vernetzung und Vielfalt und wird von Kolleg*innen anderer Residenzprogramme, auch auf internationaler Ebene, immer wieder als eine besondere Qualität wahrgenommen. Dieses Modell ist sowohl für die Villa Waldberta bzw. Ebenböckhaus wie auch für die Münchner Kooperationspartner*innen eine „Win-Win-Situation“, erfordert allerdings ein hohes Maß an Kommunikation von Seiten des Teams im Kulturreferat, was mit den knappen Personalressourcen durchaus eine Herausforderung ist.

3. Planungen 2025

Die Belegungs- und Programmplanung 2025 erfolgt weiterhin quartalsweise. Die Auswahl der Gäste erfolgt auf Vorschlag von und in Kooperation mit bewährten

Münchener Kooperationspartner*innen (Einrichtungen oder Einzelpersonen aus Kunst, Kultur oder Wissenschaft) sowie auf gemeinsame Ausschreibungen mit den Kooperationspartner*innen. Bei der Wahl neuer und unbekannter Kooperationspartner*innen wird in der Regel nach dem Mehraugenprinzip, d. h. in Abstimmung mit Fachkolleg*innen im Kulturreferat, verfahren. Die mehrjährig angelegten Austauschprogramme mit internationalen Partnereinrichtungen in folgenden Städten sollen fortgesetzt werden: Taipeh (Taiwan), Gwangju (Südkorea), Buenos Aires (Argentinien) und Bordeaux (Frankreich). Dabei erhält im Gegenzug auch jeweils ein*e Münchener Künstler*in, der*die durch eine Ausschreibung ermittelt wird, eine Residency in der entsprechenden Partnereinrichtung der jeweiligen Städte.

Die Kriterien, die bei der Auswahl und Programmplanung zur Anwendung kommen, sind Professionalität und künstlerische Qualität der vorgeschlagenen oder sich auf Ausschreibungen bewerbenden Künstler*innen, die Professionalität und Qualität der Münchener Kooperationspartner*innen, Ausgewogenheit der Sparten, die Berücksichtigung innovativer, experimenteller und bisher selten angebotener Kunstformen, mögliche Synergien zwischen den Gastkünstler*innen, die Kombination aus gut laufenden, mehrjährigen Kooperationen und neuen Partnerschaften in München, die optimale Nutzung der Räumlichkeiten von Villa Waldberta und Ebenböckhaus sowie eine mögliche Synchronisierung mit Programmen Dritter und das Aufgreifen thematischer Impulse, 2025 etwa „Stunde Null? Wie wir wurden was wir sind“ anlässlich 80 Jahre Kriegsende 2025.

Die Belegungs- und Programmplanung für das Jahr 2025 erfolgt in Kooperation mit 21 Münchener Kooperationspartner*innen. Auch das kommende Jahr ist dabei von einer ungewöhnlich großen Bandbreite an Kunstformen geprägt. Vertreten sind Künstler*innen aus den Bereichen bildende Kunst, digitale Malerei, Fotografie, Literatur, Lyrik, Essay, Drehbuch, Jazz, Neue Musik, Komposition, traditionelle Musik / Songwriting, Klangkunst, Theater, Performance, Body-Percussion, Architektur, Puppentheater, Fotografie. Erstmals geplant ist eine Drehbuch-Residency in Kooperation mit dem Instituto Cervantes. Neu ist auch die Einladung an ein serbisches Künstlerduo, das Musik mit virtuoser Body Percussion verbindet. Mit dem Münchener Theatermacher Andreas Schantz ist dabei auch ein neuer, lokaler Kooperationspartner im Boot. Der Bereich Puppentheater war seit vielen Jahren nicht mehr vertreten und soll in 2025 ebenfalls wieder berücksichtigt werden: Das Münchener Stadtmuseum hat hierfür eine ukrainische Puppenspielerin und Wissenschaftlerin vorgeschlagen, die zur Geschichte des Puppentheaters forscht und eine Residency in der Villa Waldberta wahrnehmen soll. Dieser Aufenthalt sollte bereits 2024 stattfinden, wurde aber auf Wunsch der Künstlerin auf Anfang 2025 verschoben. Ein weiteres Projekt auf Vorschlag des Münchener Stadtmuseums im Ebenböckhaus soll sich mit dem Thema der Jahrmarktsfotografie beschäftigen.

Neben den bekannten und bewährten Kooperationspartner*innen sind auch im Jahr 2025 wieder neue Kooperationen vorgesehen. Neben dem bereits genannten Theatermacher und Schauspieler Andreas Schantz sind das die Münchener Übersetzerin Silke Kleemann, der Klangkünstler Christoph Nicolaus, die Musikerin Kathrin Isabelle Klein und kulturreferatsintern die Rathausgalerie, die bei den Planungen zu einem Programm mit Schwerpunkt Südkorea wiederum Münchener Künstler*innen mit einbezieht. Einige Institutionen, so z.B. das Münchener Stadtmuseum und der/gelbe/klang: ensemble für aktuelle musik, sind nach einigen Jahren Unterbrechung

wieder mit im Programm.

Im Bereich Komposition / Neue Musik wird es zu spannenden Begegnungen mit zwei internationalen Komponistinnen kommen, die beide seit einiger Zeit in Deutschland leben: Auf Vorschlag des Ensembles der/gelbe/klang soll eine Komponistin mit chilenischem Hintergrund eingeladen werden. Die Münchner Pianistin Kathrin Isabelle Klein wird mit einer iranischen Komponistin zusammenarbeiten.

Nachfolgend die Münchner Kooperationspartner*innen sowie in Klammern die künstlerischen Bereiche und Herkunftsländer der Einzuladenden, soweit bereits feststehend, im Überblick:

Literatur, Schreiben, Übersetzung

- Lyrik Kabinett (Lyrik; UK/Schottland)
- Kunstverein München (Essay, Kunstkritik, Theorie; Ausschreibung)
- Instituto Cervantes München (Drehbuch; Ausschreibung, Spanien)
- Silke Kleemann (Literatur, Kinderliteratur, Illustration; Argentinien, Chile, Mexico)

Musik und Musiktheater

- Scope: Spielraum für aktuelle Musik (Neue Musik; Deutschland)
- der/gelbe/klang: ensemble für aktuelle musik (Neue Musik / Komposition; Chile/ Deutschland)
- Christoph Nicolaus / „Klang im Dach“ (Musik, Klangkunst, Performance, Niederlande)
- Kathrin Isabelle Klein (Neue Musik / Komposition; Iran / Deutschland)
- Rhythm Section (Jazz und Malerei, USA)
- Andreas Schantz (Musik / Body Percussion, Serbien)

Darstellende Kunst / Theater / Performance

- Münchner Stadtmuseum (Puppentheater, Ukraine)
- Spielmotor (Schnittstelle zu Wissenschaft / Essay / Dramaturgie; Ausschreibung)

Bildende Kunst

- Rosa Stern Space (Ausschreibung)
- Apartment der Kunst (Austausch mit dem Taipei Artist Village, Ausschreibung, Taiwan)
- Centercourt Gallery (Austausch mit dem Gwangju Museum of Art, Ausschreibung, Südkorea)
- Annegret Bleisteiner (Niederlande)
- Tschechisches Zentrum München (Tschechien)
- Instituto Cervantes München (Austausch mit Residenzprogramm URRRA, Buenos Aires, Argentinien)
- Rathausgalerie (Südkorea)

Fotografie

- Münchner Stadtmuseum

Architektur

- Architekturgalerie München und Institut Français (Austausch mit Bordeaux, lokale Ausschreibung)

Außerdem ist im Palmenhaus der Villa Waldberta im April und Mai 2025 eine Sonderausstellung mit dem Arbeitstitel „17 Dinge aus Feldafing“ geplant, die von der Kunsthistorikerin und Kulturjournalistin Katja Sebald kuratiert wird und sich mit den Jahren des Nationalsozialismus sowie der unmittelbaren Nachkriegszeit befasst, als die Villa Waldberta der Unterbringung von *displaced persons*, Überlebenden aus den Konzentrationslagern diente. Dabei werden persönliche Gegenstände von Menschen aus Feldafing und der Villa Waldberta in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext gezeigt und Bezüge zu heutigen Entwicklungen hergestellt, insbesondere mit Blick auf den erstarkenden Rechtsextremismus und die weltweit unter Druck stehenden Demokratien. Diese Sonderausstellung ist geplant als Beitrag zum Gesamtprogramm „Stunde Null? Wie wir wurden was wir sind“ des Kulturreferats und zahlreicher Kooperationspartner*innen.

4. Mitgliedschaft bei ADIR

Das Künstler*innenresidenzprogramm der Landeshauptstadt München, Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus, hat am 01.12.2023 Aufnahme in den Arbeitskreis deutscher internationaler Residenzprogramme (ADIR), koordiniert vom Goethe Institut, beantragt (<https://www.goethe.de/prj/adi/de/index.html>). Dem Arbeitskreis gehören mehr als 20 Einrichtungen, darunter so namhafte wie die Villa Massimo, Literarisches Colloquium Berlin, Villa Concordia, Villa Romana, Tarabya und Akademie Schloss Solitude an. Auf der Website von ADIR stellt sich der Arbeitskreis wie folgt vor:

„Im Arbeitskreis Deutscher Internationaler Residenzprogramme (ADIR) tauschen sich über zwanzig Kulturinstitutionen zur Weiterentwicklung von Residenzarbeit auf Feldern wie Nachhaltigkeit, Familien & Partner, Inklusion und internationalen Schutzprogrammen aus. Der Arbeitskreis koordiniert kulturpolitische Anliegen und macht Potentiale von Residenzarbeit öffentlich sichtbar.“

Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus identifiziert sich mit dem Selbstverständnis des Arbeitskreises, seinen Zielsetzungen und Aktivitäten (Infos hierzu siehe Link oben) und ist sich sicher, bei seiner weiteren Arbeit von der Mitgliedschaft bei ADIR zu profitieren, andererseits aber auch wertvolle Impulse in den Arbeitskreis einbringen zu können, liegen in München doch teils umfangreiche Erfahrungen bei den Schwerpunktthemen des Arbeitskreises vor.

Nach Mitteilung des Koordinators des Arbeitskreises vom 21.03.2024 hat sich ADIR in seiner Sitzung vom März 2024 für eine Aufnahme von Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus ausgesprochen. Die Mitgliedschaft bei ADIR kostet nach aktuellem Stand 250,- € jährlich und wird aus den bestehenden Haushaltsmitteln finanziert. Der Vollzug der Mitgliedschaft und die Überweisung des Mitgliedsbeitrages 2024 erfolgen nach Zustimmung des Kulturausschusses der Landeshauptstadt München zur vorliegenden Beschlussvorlage.

5. Infrastruktur Villa Waldberta und Ebenböckhaus – aktueller Stand

In den Beschlüssen des Kulturausschusses der vergangenen Jahre sowie in den Kuratoriumssitzungen wurden wiederholt die Infrastruktur und notwendige Investitionen in beiden Häusern thematisiert. Daher soll im Folgenden kurz zum Zwischenstand berichtet werden.

Ebenböckhaus

Zum Antrag „Artist-in-Residence-Programm: Umbau der Garage des Ebenböckhauses zum Atelier“, Antrag Nr. 20-26 / A 03777 von der SPD / VOLT - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 03.04.2023, ist folgender Zwischenstand zu berichten:

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 04.10.2023 wurde das Nutzerbedarfsprogramm mit der Bedarfsdarstellung des Artist-in-Residence-Programms im Ebenböckhaus zum Umbau der Garage zum Werkstatt-Atelier und zur Errichtung zusätzlicher Lagerflächen vorläufig genehmigt. Das Kommunalreferat wurde gebeten, das Baureferat mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Varianten Sommernutzung und Ganzjahresnutzung zu beauftragen sowie einen Vorbescheid zu beantragen, um die baurechtliche Genehmigungsfähigkeit zu klären. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und des Vorbescheids sollen dem Stadtrat berichtet werden. Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 03777 blieb aufgegriffen. Eine Fristverlängerung wurde in einer gesonderten Stadtratsvorlage beantragt, in der das Baureferat wie folgt zitiert wurde:

„Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Umbau der Garage beim Ebenböckhaus entsprechend dem Auftrag aus dem Beschluss (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10890) vom 21.09.2023 wurde beauftragt. Die Untersuchungen und Planungen sind soweit abgeschlossen, dass am 16.02.2024 ein Antrag auf Vorbescheid bei der LBK eingereicht werden konnte. Über die Ergebnisse werden wir nach der Rückmeldung der LBK zum Vorbescheid berichten. [...]“

Villa Waldberta

Das Kuratorium der Villa Waldberta hatte in der Sitzung vom 19.04.2023 nach einer Führung durch die Villa Waldberta einstimmig den Bedarf einer Überarbeitung und Neugestaltung der Innenräume auf Basis eines einheitlichen Konzeptes bestätigt. Das Kulturreferat beauftragte hierauf ein Büro für Innenarchitektur mit einer Grundlagenermittlung, deren Ergebnisse inzwischen vorliegen und Vertreter*innen des Kulturreferats und des Baureferats präsentiert wurden.

Das Kulturreferat und das Baureferat werden sich beraten, wie mit den Ergebnissen im Weiteren umzugehen ist. Als nächste Maßnahmen sind die Erstellung eines Nutzerkonzeptes und eines einheitlichen Gestaltungsleitfadens geplant. Das Kulturreferat wird den Stadtrat zu gegebener Zeit hierzu ggfs. gesondert befassen.

6. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung). Dem Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing wurde die Beschlussvorlage jedoch zur Kenntnisnahme übermittelt.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, die Verwaltungsbeirätin für Kulturelle Bildung, Internationales, Urbane Kulturen, Volkskultur, Interkulturelles (Abt.3), Frau Stadträtin Burneleit, sowie die Mitglieder des Kuratoriums des Residenzprogramms Villa Waldberta / Ebenböckhaus, Frau Stadträtin Gökmenoglu, Frau Stadträtin Grimm, Frau Stadträtin Haider, Herr Stadtrat Mentrup, Herr Stadtrat Smolka, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Bericht 2023, wie unter Ziffer I.2 ausgeführt, wird zur Kenntnis genommen.
2. Mit den Planungen 2025, wie unter Ziffer I.3 ausgeführt, besteht Einverständnis.
3. Mit der Mitgliedschaft von Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus im Arbeitskreis Deutscher Internationaler Residenzprogramme (ADIR), wie unter I.4 ausgeführt, besteht Einverständnis.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An GL-2
An die Abteilung 2
An die Abteilung 3
An die Stadtkämmerei

z.K.

Am.....